dieser Pseudofraktur wird zur Qual, weil durchgehend nur mit dem Schluss-“S“ gearbeitet wird. Eine wahllos heraus gegriffene Originalseite [12], S. 9/10 in dieser Ausgabe, hat 183 Wörter und darin 45 (!) mal das falsche „S“! Auch bei diesem Fund handelt es sich um ein in mehrfacher Hinsicht bedeutsames Kulturgut, das eine wirkliche, dem Original entsprechende Wiedergabe verlangt.

Wurden auf S. 34, Frage 11 (gelernt) und S. 51, Frage 4 ([u] nser Leben) buchstabengetreue Satzfehler übernommen oder handelt es sich um Kopierfehler? Schade! Das Buch hätte eine gediegenere Bearbeitung verdient. So bleibt bei allem dankbaren Anerkennen der Herausgebermühen die Feststellung: *Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas*, frei übersetzt: Gewollt und nicht gekonnt!

Manfred Bärenfänger

Reinhard Frieling, Erich Geldbach, Reinhard Thöle, Konfessionskunde, Orientierung im Zeichen der Ökumene (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher Band 425,2; Grundkurs Theologie Band 5,2), Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, Berlin, Köln 1999, 239 S.

Diese „Konfessionskunde“ versteht sich im Rahmen des „Grundkurs Theologie“ als Lehrbuch, das zum besseren „Kennen- und Verstehenlernen“ der verschiedenen Kirchen beitragen will. Vorgestellt werden Kirchen nicht nur nach ihren Lehren, sondern auch nach ihrem „Leben in Zeugnis und Dienst, ihre(n) Organisationsformen und ihre(n) ökumenischen Beziehungen.“ Daraus ergibt sich die Gliederung der einzelnen Beiträge: Geschichte und Selbstverständnis, Lehre, Organisation und Ökumenische Beziehungen. Die Verfasser sind Mitarbeiter des Konfessionskundlichen Institutes Bensheim. Reinhard Frieling beschreibt auf den Seiten 33 bis 114 die Römisch-Katholische, 117 bis 125 die Altkatholische Kirche. Die Orthodoxen Kirchen werden von Reinhard Thöle vorgestellt. Erich Geldbach führt in die Konfessionskunde ein und beschreibt den Protestantismus, die Anglikanische Kirchengemeinschaft, den breiten Raum der Reformatorischen Kirchen mit ihren Gliedkirchen und überkonfessionellen Zusammenschlüssen und Gesprächen, der Gemeinschaftsbewegung und Evangelischen Allianz, in einem weiteren Kapitel die Freikirchen und zum Abschluss Ökumenische Strukturen als da sind die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und die Weltweiten Christlichen Gemeinschaften.

Jeder Beitrag ist gründlich fundiert, gibt Antworten auf Fragen, die von Außenstehenden an die jeweils anderen Kirchen und Bewegungen gestellt werden.

Manfred Bärenfänger

Reinhard Hempelmann. Licht und Schatten des Erweckungschristentums. Ausprägungen und Herausforderungen pfingstlich-charismatischer Frömmigkeit. EZW-Reihe Orientierung, Quell-Paperback Quell-Verlag Stuttgart 1998, 299 S.

Der Verfasser ist Referent für neue religiöse und geistliche Bewegungen in der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW). „Das Buch vereinigt verschiedene Beiträge zu pentekostal-charismatischen Bewegungen“, und „möchte ein realistisches Bild charismatischer Frömmigkeit skizzieren und der Diskussion über ihre umstrittenen Ausdrucksformen nicht ausweichen“, wie es im Vorwort heißt.

Als Einstimmung ist dem Buch „Eine Hinführung zur charismatischen Erfahrung“ von Hanne Baar vorangestellt, aus deren Buch „Kommt, sagt es allen weiter. Eine Christin berichtet über charismatische Erfahrungen.“ [Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien 1986]. In sechs Teilen geht der Verfasser auf Fragen ein, die in Kirchen und Freikirchen um diese weltweit rasant wachsende Geistesbewegung, die sich nach R. Ulonska als „neutestamentliche Gemeinden (das heißt freikirchlich, täuferisch, pfingstlich-charismatische Gemeinden)“ [S.55] versteht, gestellt werden. Nach der Klärung der Begriffe „Pfingstler, Charismatiker, Evangelikale“ schildert er in Teil 1: „Geisterfahrung in der Pfingstbewegung“, Teil 2: „Das pfingstlerische Umfeld“, Teil 3: „Die Charismatische Bewegung – Kontinuität und Wandel“. Der Teil 4 behandelt Einzelthemen: „Der Segen von Toronto“ mit einer „Nachbemerkung: Von Toronto nach Pensacola“, „Erweckungschristentum und Endzeiterwartung“, „Marschieren für Jesus“, „Fundamentalismus – der Schatten des Erweckungschristentums.“ Mit guter Befragung des Bibeltextes gibt der 5. Teil die eigentliche Hilfe zur persönlichen Meinungsbildung: „Kriterien der Geisterfahrung in der biblischen und katechetischen Tradition“. Im Teil 6 geht es das Phänomen „Neue charismatische Gemeinden als Herausforderung für kirchliches Handeln“, das Ringen um neue Gemeindeformen, die selbst wiederum „Im Spannungsfeld zwischen Institution und Charisma“ stehen.